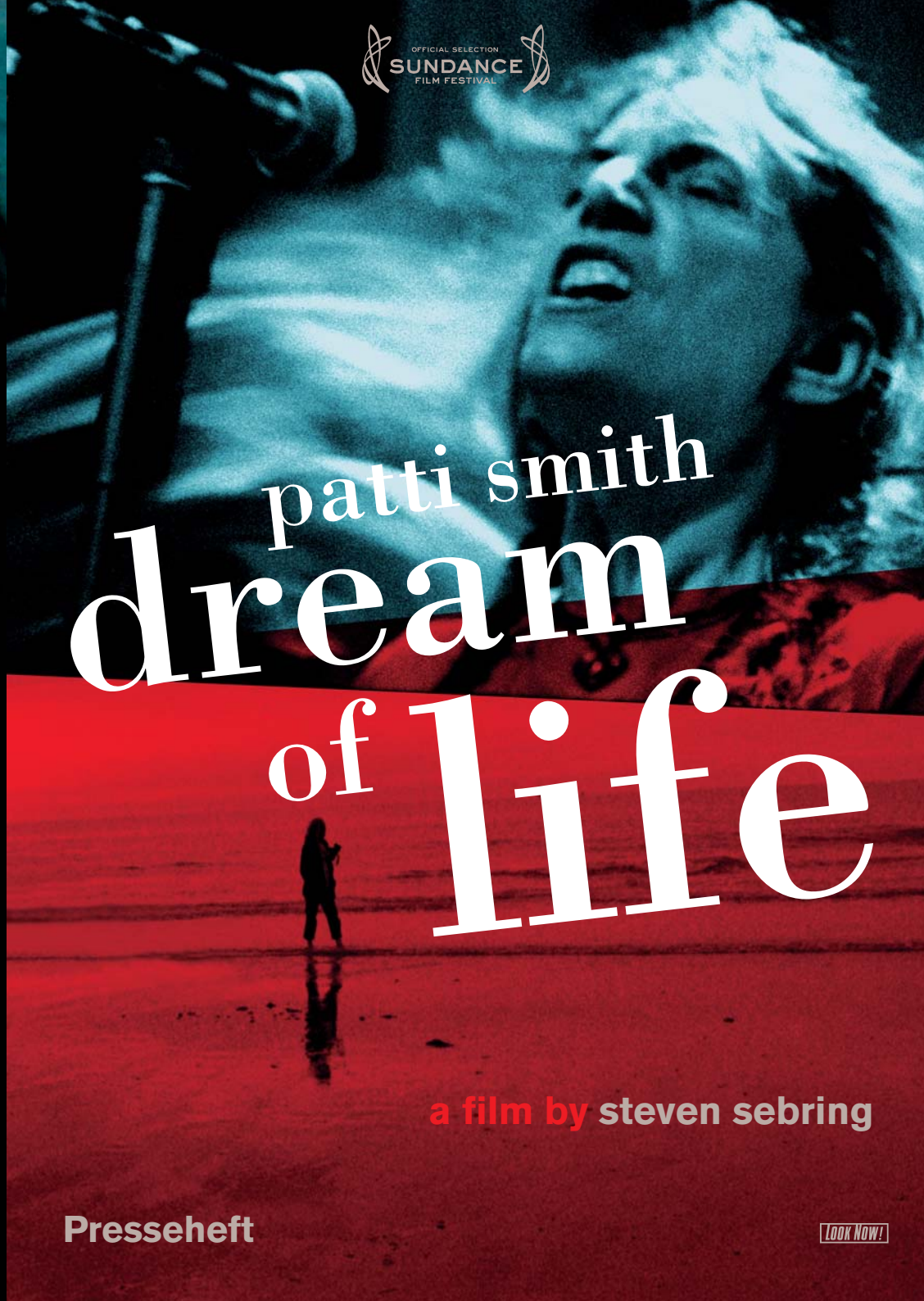




www.dreamoflifethemovie.com

OFFICIAL SELECTION
SUNDANCE
FILM FESTIVAL

patti smith
dream
of **life**



a film by steven sebring

Presseheft

LOOK NOW!



In Competition

 **VISIONS DU REEL** - NYON
INTERNATIONAL FILM FESTIVAL
DOC OUTLOOK-INTERNATIONAL MARKET

 Official Selection
58 Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Panorama

USA · 2008 · Color/B&W · 109 Min · 1:1.66 · Dolby SRD · Englisch/d+f UT

www.dreamoflifethemovie.com

Verleih

LOOK NOW!

Look Now! Filmdistribution
Gasometerstr. 9, 8005 Zürich
+41 44 440 25 44
info@looknow.ch · www.looknow.ch

Presse

Look Now! Filmdistribution
Remo Bräuchi
rb@looknow.ch



einleitung / synopsis

Patti Smith: Von den Dichtern und Philosophen der 70er Beat-Generation inspiriert, ist sie selbst eine Inspiration für Generationen. Sie stellte die Welt des Rock auf den Kopf. Ihre mit glühender Leidenschaft vorgetragene Punk-Poesie revolutionierte die Rock'n'Roll-Bewegung und wurde zum Vorbild der amerikanischen und englischen Punk- und New-Wave-Bewegung in den 70er-Jahren.

In seinem Dokumentarfilm zeichnet Steven Sebring das Porträt der legendären Sängerin und Rockpoetin. Dabei fördert er die Facetten einer vielschichtigen und charismatischen Persönlichkeit zutage.

Elf Jahre begleitete der Fotograf Patti Smith, um die Musikerin, Malerin, Fotografin und Beat-Poetin mit seiner 16-mm-Kamera zu porträtieren. Sebring zeigt sie am Strand mit Flea von den Red Hot Chili Peppers, mit Michael Stipe backstage, mit Sam Shepard beim Gitarrenduo, als Mutter, als Friedensaktivistin, auf der Bühne mit ihrem Sohn, auf Reisen und im Garten ihrer Eltern.

Patti Smith, Rock-Ikone und Gallionsfigur der Frauenbewegung, spricht selbst mit unverwechselbar rauchiger Stimme den Off-Kommentar.

anmerkungen des regisseurs

Jeder Mensch hat mehr als nur eine Seite. Ich weiss von mir, dass ich nicht einfach nur ein Modefotograf bin. Und Patti Smith ist gewiss nicht einfach nur eine Rock-Ikone. Sie ist sehr viel mehr. Zu entdecken, wer Patti Smith ist – davon handelt mein Film in meinen Augen.

Dieser Entdeckungsprozess hat sich über elf unglaubliche Jahre des Filmens erstreckt. Ich kann es selbst kaum glauben, aber ein Viertel meines Lebens habe ich damit verbracht, die Kamera auf sie zu richten. Im Rahmen meines Films möchte ich diese Erfahrung mit dem Publikum teilen. All das ergab sich ganz organisch. Ich interessierte mich für sie und wollte sie auch als Person kennen lernen. Unsere Freundschaft wuchs über ein Jahrzehnt, und indem ich sie kennen lernte, schloss auch meine Kamera Bekanntschaft mit ihr.

Ich bin mit den Hits aufgewachsen, die MTV mir vorgesetzt hat. Aber die Musikwelt hat so viel mehr zu bieten. Darum ist Patti so wichtig. Es ist etwas sehr Raues an ihr, das alle Kunstfertigkeit in den Schatten stellt. Ob es ihre Gedichte sind oder ihre Bühnenauftritte – sie ist «the real thing». Sie ist Rockstar, Dichterin, Künstlerin, Mutter, Aktivistin. Sie ist eine Volksheldin. Sie hat viel Schlimmes durchgemacht und alles überstanden. Ich kenne niemanden, der so ist wie sie.

erster kontakt

Ich traf Patty das erste Mal anlässlich eines Fotoshootings 1995. Sie arbeitete zu der Zeit an einem Song, den sie zusammen mit Michael Stipe einspielte. Ich selber hatte davor Michael Stipe fotografiert und er hatte mich ihr empfohlen.

Wir trafen uns in Detroit, wo sie damals wohnte, kurz bevor ihr Album «Gone Again» herauskam. Sie hatte seit Jahren keine Konzerte mehr gegeben. Ihr Mann Fred war ein Jahr davor verstorben. Wir setzten uns zuerst einfach nur den ganzen Tag in ein Kaffee und redeten. Der Tag war fast zu Ende, bevor wir überhaupt die ersten Bilder machten. Wir verstanden uns einfach auf Anhieb.

Ein paar Wochen später lud sie mich zu einem Konzert im Irving Plaza in New York ein. Und ihre Show haute mich um. Nichts erinnerte mehr an die Patti Smith, die ich ein paar Wochen früher getroffen hatte. Die zierliche Frau von damals wurde zur tobenden, Musik fauchenden und Poesie spuckenden Schamanin. Es war fantastisch.

Nach dem Konzert fragte ich sie ganz direkt: «Hat dich eigentlich je jemand richtig gefilmt?» Aber sie lachte nur. Mir war damals nicht bewusst, wie wenig sie bisher ausserhalb ihrer Konzerte dokumentiert worden war. Sie sagte, sie würde demnächst wieder auf Tournee gehen. In den folgenden Wochen rief ich sie wiederholt an, ohne von ihr eine konkrete Antwort zu bekommen. Mir schwebte nie ein bestimmtes Konzept vor und wir sprachen nie über ein konkretes Ziel. In gewisser Weise war das Projekt auch ein Experiment, da ich keinen filmischen Hintergrund aufweisen konnte. Vielleicht waren dies mit die Gründe, weshalb sie mir schliesslich die Tür zu ihrer Welt öffnete.



patti smith folgen

Schliesslich rief sie mich an. Sagte, sie gebe in London einige Konzerte und wenn ich Lust hätte, sei ich willkommen. Ich filmte dann den ersten Abend backstage und das war ziemlich nervenaufreibend. Patti kann sehr anspruchsvoll und heftig sein und es ist enorm schwierig, an sie heranzutreten. Man ist schnell eingeschüchtert in ihrer Gegenwart, weil sie so unberechenbar ist. Auch die Band war in meiner Gegenwart sehr vorsichtig. Von dem Abend gibts die Szene im Film, wenn Patti mit ihrer Hand abwinkt und sagt: «Ok, du kannst jetzt aufhören zu filmen.» Lenny Kaye, ihr Gitarrist, geht dabei durch die Szene und man sieht, dass er aus dem Augenwinkel die Kamera beobachtet und es ist offensichtlich, wie misstrauisch er ist. Mir war definitiv nicht ganz wohl in meiner Haut.

Während elf Jahren waren es ich, eine Kamera und ein Mikrofon, die Patti rund um den Globus folgten. Ob Japan, Paris, Israel, Neuseeland - wir waren da um sie zu filmen. Und ich wusste vorher nie, worauf ich mich in jedem einzelnen Moment eingelassen hatte. Am Anfang rief ich sie jeweils an, um sie zu fragen, wann ich filmen könne. Im Lauf der Zeit war sie es, die mich anrief und mich bat, einen bestimmten Moment zu filmen.

Das ganze Projekt war eine Meisterleistung in Ausdauer und Geduld.

eine neue welt

Patti und ich wurden über die Zeit zu guten Freunden. Auch als das Projekt für eine Weile finanziell auf der Kippe stand, begleitete ich sie weiter mit der Kamera. Es war dies eine Zeit der Veränderungen in Pattis Leben. Sie zog zurück nach New York, ihre Eltern starben und man kann im Film sehen, wie ihre beiden Kinder Jackson und Jesse aufwachsen.

Die bisher entstandenen Aufnahmen besaßen bereits so viele Facetten – ihre Musik, ihre Bilder, ihre Fotografien, ihre Reisen. Nachdem sich die finanziellen Probleme gelöst hatten, stellte sich die nächste Herausforderung: Ich musste einen Weg finden, all die unglaublichen Aufnahmen in eine Form zu bringen. Eines Tages schlug ich ihr vor, sich einfach in ihrem Zimmer in eine Ecke zu setzen und zu erzählen. Das haben wir dann gemacht. Und dann sass sie da und erzählte aus ihrem Leben und daraus entstand die Narration, die den Film begleitet.

Die Struktur des ganzen Films lehnt sich an ein Zitat von ihr an: «Das Leben ist nicht eine einzige horizontale oder vertikale Linie. Jeder hat seine eigene innere Welt und sie ist keinesfalls aufgeräumt.» So funktioniert ihr Verstand. Und so hält sich auch der Film nicht an eine feste zeitliche oder räumliche Ordnung. Vielmehr erlaubt er uns einen Einblick in die eigene, ganz persönliche Welt der Patti Smith.



biographie patti smith

Patti Smith gilt als Pionierin der dynamischen Punk-Szene New Yorks in den 1970er Jahren. Sie wurde 1946 in Chicago als erstes von vier Kindern geboren und wuchs in South Jersey auf. Sie studierte am Glassboro State Teachers College und zog 1967 nach New York, wo sie den Fotografen Robert Mapplethorpe traf. Viele der späteren Fotos von Smith stammen von Mapplethorpe.

Im Februar 1971 trat Patti Smith zum ersten Mal öffentlich auf, in der St. Mark's Church in der Lower East Side. Lenny Kaye begleitete sie bereits damals an der Gitarre. Im gleichen Jahr feierte Smith die Premiere des Theaterstücks «Cowboy Mouth», das sie zusammen mit Sam Shepard geschrieben hatte und auch mit ihm voführte. Es folgten regelmässige Performances in New York. Zusammen mit Lenny Kaye und Tom Verlaine veröffentlichte sie 1974 die Single «Hey Joe/Piss Factory». Der unabhängig veröffentlichte Song half mit, die damals in starren Strukturen gefangene Musikszene aufzubrechen.

Begegnungen mit Ivan Kral und Jay Dee Daugherty führten zur Gründung der späteren Patti Smith Group. 1975 erschien «Horses» und die Band wurde Vorläufer und Vorbild der neu entstehenden Punkbewegung in den Vereinigten Staaten und England. Die mit berühmten Dichtern wie Sam Shepard oder William S. Burroughs befreundete Patti Smith verband New Yorker Garagenrock mit politischer Poesie. Es folgten drei weitere Alben, allesamt stilbildende Werke, die sich nicht sonderlich gut verkauften, heute aber als Klassiker gelten. Mit dem Album «Easter» und der Patti Smith/Bruce Springsteen Komposition «Because the Night» schaffte sie 1978 den internationalen Durchbruch. Mit der 1979 veröffentlichten LP «Wave», die Songs wie «Dancing Barefoot» und das ihrem späteren Ehemann (Fred «Sonic» Smith, Gitarrist und Mitbegründer der Polit-Rockgruppe MC5) gewidmete «Frederick» enthält, schliesst Patti Smith vorerst ihre Musikkarriere ab.



Sie heiratete 1980 Fred «Sonic» Smith und zog sich mit ihm nach Detroit zurück, wo sie sich vorerst ganz ihrer Familie widmete. Sohn Jackson erblickt 1983 das Licht der Welt, 1986 folgt die Geburt von Tochter Jesse. 1988 veröffentlichte Patti Smith ihr Comeback Album «Dream of Life». Das Album war lange erwartet worden, blieb jedoch weit hinter den Erwartungen zurück. Das Plattencover stammt wiederum von Robert Mapplethorpe, der kurz darauf verstarb. «Dream of Life» bleibt bis heute das einzige Album Smiths, das es in die Top Ten der Schweizer Albumhitparade geschafft hat.

1994, während Patti und Fred sich in der Vorbereitung zu einer weiteren Platte befinden, erliegt Fred unerwartet einem Herzinfarkt. Kurz darauf verliert Smith zudem sowohl ihren Bruder als auch den langjährigen Vertrauten Robert Mapplethorpe. Trotz dieser Schicksalsschläge stürzt sich Patti Smith in neue musikalische Projekte, Dichterlesungen und Auftritte folgen. 1995 veröffentlichte Patti Smith das Album «Gone Again», das von der Kritik wiederum mässig aufgenommen wird. Darauf enthalten war auch «About a Boy», ein Song über Kurt Cobain, den Smith sehr bewundert hatte. Sie ging nun auch wieder auf Tournee, diesmal im Vorprogramm von Bob Dylan. Im selben Jahr spielte Smith zusammen mit Michael Stipe den Song «E-Bow The Letter» ein, der auf REMs Album «New Adventures in Hi-Fi» zu hören ist. 1995 traf Smith auch zum ersten Mal den Fotografen Steven Sebring, dem sie in der Folge nie da gewesenem Zugang zum Backstage Bereich gewährte.

Als 1997 ihr siebtes Album «Peace and Noise» veröffentlicht wurde, hatte sich um Patti Smith eine neue Band zusammen gefunden. Dazu gehörten Jay Dee Daugherty und Lenny Kaye, die mit Smith schon die ersten vier Alben eingespielt hatten. Kaye hatte sich in der Zwischenzeit als Produzent einen Namen gemacht, hatte unter anderem mit Suzanne Vega und Soul Asylum zusammengearbeitet. Neu zur Band gehörten ausserdem Oliver Ray und Tony Shanahan. Smith und ihre Band gingen wieder auf Tour und gaben regelmässig auch Benefizkonzerte. Der Song «1959» aus dem Album «Peace and Noise», geschrieben von Smith und Shanahan, wurde 1998 für einen Grammy nominiert.

Im November 2000 begleitete Smith in London die Eröffnung der William Blake Ausstellung in der Tate Gallery mit einer Performance. Sie las zusammen mit Oliver Ray in der St. James Cathedral. Sie wiederholte die Performance im Juni 2001, anlässlich der gleichen Ausstellung im Metropolitan Museum of Art in New York. Im gleichen Jahr erhielt sie eine zweite Grammy-Nominierung für den Song «Glitter in their Eyes», den sie zusammen mit Oliver Ray komponiert hatte. «Glitter in their Eyes» stammte aus dem Album «Gung Ho», das Smith ein Jahr zuvor veröffentlicht hatte. «Gung Ho» galt als Patti Smiths gesellschaftskritischstes Album seit ihrem Comeback 1988.





Im Juni 2005 kuratierte Patti Smith das Meltdown Festival in London. Ein Höhepunkt des Festivals bildete die erstmalige Live Performance des «Horses»-Albums in seiner ganzen Länge. Das Konzert wurde darauf auch als Live Album «Horses/Horses» veröffentlicht.

Am 10. Juni 2005 wurde sie in Paris vom französischen Kulturminister in den Kulturorden «Ordre des Arts et des Lettres» aufgenommen worden. Gewürdigt wurde damit unter anderem Smiths Wertschätzung für den Dichter Arthur Rimbaud. Eine weitere Ehrung wird ihr zwei Jahre später zuteil: Am 12. März 2007 wird Patti Smith in die "Rock and Roll Hall Of Fame" aufgenommen. Ex-Rage Against The Machine-Rapper Zack de la Rocha übernimmt die feierliche Einführung.

Im gleichen Jahr legt Smith ein neues Album vor. «Twelve» ist eine Sammlung von Coverversionen von Bands wie den Rolling Stones, den Beatles oder Jimi Hendrix. Von März bis Juni 2008 widmete ihr die Fondation Cartier pour l'Art Contemporain in Paris eine grosse Ausstellung. Unter dem Titel «Land 250» war eine Sammlung von Smiths Werken (Texte, Installationen, Fotos, Malerei und Filme) von 1967 bis 2007 zu sehen.

Zuletzt erschien von Patti Smith im Juni 2008 das Album «The Coral Sea». Der Titel bezieht sich sowohl auf ein Gedicht Smiths, das sie ihrem langjährigen Freund Robert Mapplethorpe widmete, als auch auf ein Buch von ihr über Mapplethorpe, das 2007 erschien. Auf dem Album sind zwei Performances zu hören, die sie zusammen mit Kevin Shields von der Band My Bloody Valentine's 2005 und 2006 in London gegeben hat.

Von Beginn weg setzt sich Patti Smith regelmässig für Menschenrechte ein und engagiert sich politisch. So unterstützt sie 2000 den unabhängigen Präsidentschaftskandidaten Ralph Nader und widmet seiner Kampagne das Lied «People Have The Power» aus ihrem Album «Dream of Life». Sie hat sich wiederholt in Kampagnen gegen den Irakkrieg engagiert, sich für die Absetzung von George W. Bush stark gemacht und die amerikanische und israelische Aussenpolitik angeprangert. Schliesslich schrieb sie vor kurzem das Vorwort für die amerikanische Ausgabe von Murat Kurnazs Buch «Five Year Of My Life».

«Das erstaunliche (...) ist, dass Patti Smith bei aller Widersprüchlichkeit eine Poesie erschafft, in der jedes einzelne Wort wie in Stein gemeisselt klingt. Und DREAM OF LIFE, das ist die Qualität dieses durchaus kritikwürdigen Starporträts, lebt eben noch mal mehr als von ihrem ikonografischen Raubvogelkonterfei von ihrer jeden Zweifel niederringenden Stimme, die noch im grössten Chaos die Eindeutigkeit des Gefühls beschreiben kann. Der eine Satz klingt bei ihr wie eine Grabinschrift, der nächste schon wie ein Stossgebet, ein weiterer wie eine Brandrede. Alles fliesst bei Patti Smith - aber nichts ist weich. Vielleicht ist sie deshalb noch immer die grösste weibliche weisse Stimme des Rock'n'Roll.» **SPIEGEL ONLINE**





biographie steven sebring

PATTI SMITH: DREAM OF LIFE ist das Regiedebüt des Künstlers und Fotografen Steven Sebring. Er wurde 1966 in Aberdeen im US Bundesstaat South Dakota geboren und wuchs in Arizona auf. Als Teenager brachte Sebring sich selber die Kunst des Fotografierens bei und wurde zunächst Mitbesitzer eines Fotostudios. Später lebte Sebring mehrere Jahre in Europa.

Nach seiner Rückkehr in die USA machte sich Sebring mit seinen Bildern, die harten Realismus mit den Hochglanz-Fantasien der Modewelt kombinierten, schnell einen Namen. Er wurde zum begehrten Celebrity-Fotografen, arbeitete für verschiedene Magazine und fotografierte Werbe- und Modekampagnen für renommierte Designer wie Ralph Lauren, Lanvin, Maybelline und Coach. Im Auftrag von Donna Karan realisierte er zwei Kurzfilme für ihre DKNY Linie, New York Stories (2002) und Road Stories (2004).

Ausserdem veröffentlichte er zwei Fotobände. Der erste, «Bygone Days» (2005), erzählt die Geschichte einer amerikanischen Familie im ländlichen South Dakota zwischen 1910 und 1950. Die Fotos hatte Sebrings Ur-Grossonkel gemacht, der 2007 verstarb. Zwischen Herbst 2005 und Frühling 2006 fotografierte Sebring die Werke der bekannten französischen Bildhauer Claude und Francoise Lalanne und setzte ihnen ein Denkmal. Das Buch «Lalanne» erschien 2006.

Fotos von Steven Sebring sind zu finden in Patti Smiths Buch «Patti Smith Complete; Lyrics, Reflections and Notes for the Future» und in den Illustrationen ihrer Alben «Gung Ho», «Land» und «Twelve». Auch nach Abschluss der Dreharbeiten arbeiten Sebring und Smith zusammen an weiteren Projekten. Im August 2008 erschien das Buch «Patti Smith: Dream of Life», das mit unzähligen unveröffentlichten Fotos aufwartet, die während der langjährigen Zusammenarbeit entstanden sind. Gemeinsam produzierten sie unter anderem auch die Kunstinstitution «Objects Of Life», die ebenfalls 2008 Premiere feierte.

«Eine leise Nostalgie spielt mit in diesem ansonsten ausgelassenen Film - Nostalgie nach Punk, nach New York, nach Realitätsnähe, nach einer Zeit, als sich erfolgreiche Musik nicht nur an Geld mass.» **LOS ANGELES TIMES**

«Abwechselnd fröhlich und elegisch, warmherzig und dynamisch. Ein Mosaik an Stimmungen und Augenblicken aus dem reichen und vollen Leben einer Frau.» **THE NEW YORK TIMES**

«Eine ehrenhafte und tiefempfundene Reise durch die Gedankenwelt einer Ikone und voller inspirativer Energie.» **NEW YORK SUN**

«Steven Sebrings impressionistisches Portrait der einflussreichen Punk-Poetin entwarfnet und verzaubert durch seine Ehrlichkeit.» **TORONTO STAR**

featuring

The Band

PATTI SMITH, Vocals and Clarinet
LENNY KAYE, Guitar
OLIVER RAY, Guitar
TONY SHANAHAN, Bass and Vocals
JAY DEE DAUGHERTY, Drums

and

JACKSON SMITH
JESSE SMITH
TOM VERLAINE
SAM SHEPARD
PHILIP GLASS
BENJAMIN SMOKE
FLEA

crew

Director
Producers

STEVEN SEBRING
STEVEN SEBRING
MARGARET SMILOW
SCOTT VOGEL

Directors of Photography

PHILLIP HUNT
STEVEN SEBRING
ANGELO CORRAO, A.C.E.
LIN POLITO

Editors

Sound Design

MARGARET CRIMMINS
GREG SMITH

Re-Recording Mixer

Dog Bark Sound
TONY VOLANTE
Sound Lounge

a THIRTEEN / WNET NEW YORK and
CLEAN SOCKS Production

«Nur wenige Filme über lebende Künstler tauchen derart tief in die Welt ihrer Protagonisten ein wie es dieser tut.»
NEW YORK DAILY PRESS

«Ein Film so reich, dass man ihn mehrmals sehen möchte.» **SONNTAGSZEITUNG**

«Man könnte DREAM OF LIFE als eine liebevolle Meditation über eine einzigartige Künstlerin bezeichnen. Und man muss kein Smith-Fan sein, um sich sehr gut zu unterhalten.» **NEW YORK POST**